

Montag, den 22. Juli.

Erfolgreiche Abwehr französischer Angriffe.

Berlin, 20. Juli, abends. Amtlich.
Auf dem Schlachtfelde zwischen Vienne und
Marne sind nach erfolgreicher Abwehr fran-

zösischer Angriffe neue Kämpfe im Gange.
Auch südwestlich von Reims sind Angriffe
des Feindes gescheitert.

Die amtliche Wiener Kriegsdepesche.

Wien, 20. Juli. (Drath.) Amtlich
wird verlautbart:

An der Tiroler Westfront lebte gestern die
Kampftätigkeit erheblich auf. Im Adamello-
Gebiet wurden mehrere italienische Vorstöße
abgewiesen. Auf dem Monte Pavento mußte

dem Feind ein vorgeschobener Stützpunkt über-
lassen werden.

In Albanien kam es heute früh nördlich
von Berat zu neuen Kämpfen, die noch an-
dauern.

Der Chef des Generalstabs.

Mit Jubel wird man das französische Heer in Marne, das
 groß und den letzten Feindschritten voraus, schon sind
 unsere Truppen, schon ist es dort, da auf im Rücken.
 Die Generale sind unter Einsatz gewaltigen Truppenmassen
 einige Erfolge zu erzielen. In gewaltigen Abwehrschlüssen
 zwischen Vienne u. Marne sind zum Schutz von Paris,
 trotz aller Rücksichtlosigkeit und trotz Einsatzes unserer
 Kampfkräfte in Kampfmittel bleibt dem Feind aber noch
 nichts übrig. In großer Heeresstärke gebrachten
 Opfer ist Angeordnet ist gewaltig, in Kampf bis zum
 der Niederlagen unserer Truppe nicht möglich.
 In Frankreich haben wir in der Gegend von Paris
 unsere Angriffe zu bringen. - Ich schreibe man,
 man man die feindlichen Truppen über die ungetriebene
 Richtung liegt. In Frankreich liegen in die Zahl der
 Gefangenen in der Zeit den 18. Juli umfassen,
 übersteigt 20000. Mehr als 400 Gefesselte sind
 in unsere Hand gefallen. Und ich lauzieren magst
 an sich die die Führung in der Führung: die nächsten
 Tage werden Stunden unserer feindlichen Truppen.
 Die deutsche Volk wird unseren Truppen, daß ab
 Stunden der Führung abwärts feindlichen sind
 gegenwertigen Gegenstand abtragen können, was für mich
 bewundernden Augenblicke. - Welche mehr, daß
 zu sehen sind von einem unerschütterlichen Standhalten.
 In unserer großen Truppen der letzten Tage bewußt
 aufzuweisen lassen, die unerschütterlich sind ge-
 wissen Misserfolgen ist die Führung verdankt. -

Die erste Post brachte Morgenbräute und Nachrichten vom Walter
 die sind alle sehr ergriffen haben in beständigem Weinen. Der
 arme Karl ist verwundet in. liegt im Lazarett von
 Lille. Morgen hat, man es hofft.

Der Feind unter großer Einbuße zurückgeschlagen.

WB. Großes Hauptquartier,
 21. Juli. Amlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz
 Rupprecht.

Hestigen Artilleriekampf an der
 Aare folgten zwischen Beaumont und
 Hamel englische Infanterie. An-
 griffe, die unter großen Verlusten für den
 Feind abgewiesen wurden. Ebenso
 scheiterten am Abend Angriffe der Engländer
 östlich und südöstlich von Ghu-
 terne. Die tagsüber meist mäßige Ge-
 fechtstätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Seeresgruppe Deutscher
 Kronprinz.

Nördlich der Aisne führte der
 Feind britische Angriffe zwischen Nouvron
 und Fontenoy, die wir im Gegenstoß ab-
 wehrten.

Zwischen Aisne und Marne
 suchte der Feind gestern unter
 Einsatz neuer Divisionen die
 Entscheidung der Schlacht zu er-
 zwingen. Der Feind wurde zu-
 rückgeschlagen. Er hat große Ein-
 buße erlitten. Hilfsvölker der Franzosen,
 Algerier, Tunesier, Marokkaner und Senegaleser
 trugen an den Brennpunkten die
 Hauptlast des Kampfes. Senegal-Batail-
 lone, als Sturmbod auf französische Di-
 visionen verteilt, stürmte hinter den Panzer-
 wagen den weißen Franzosen voraus. Ameri-
 kaner — auch schwarze Amerikaner — Eng-
 länder und Italiener kämpften zwischen den
 Franzosen.

Nach zwei schweren Kampftagen kam
 gestern die Angriffskraft unserer
 Truppe in Gegenstoßen wieder
 voll zur Geltung. Sie hat sich dem
 unter Verzicht auf Artillerievorbereitung
 auf dem Masseneinsatz von Panzerwagen
 gegründeten Angriffsverfahren des Gegners,
 das am Anfang überraschte, angepaßt. Der
 gestrige Schlachttag reißt sich in seinen
 Leistungen von Führung und Truppe und
 in seinem siegreichen Ausgang ebenbürtig
 den in diesem Kampfgelände früher er-
 rungenen großen Schlachterfolgen an.

In den Höhen südwestlich von
 Soissons brachen die gegen die Stadt
 nach stärkstem Trommelfeuer gerichteten
 Angriffe des Feindes zusammen. Unter
 Führung von Panzerwagen stieß feindliche
 Infanterie bis zu siebenmal gegen

die Straße von Soissons—Chateau-Thierry
 nördlich des Durcq zum Angriff vor. Nord-
 westlich von Cartennes brach der feindliche
 Aufsturm meist schon vor unseren Linien
 östlich zusammen. Südwestlich von Gar-
 tennes warfen wir im Gegenangriff
 den anstürmenden Feind zurück. Seine hier
 in dichten Haufen zurückstulende Infanterie
 wurde vom Vernichtungsfener unserer Ar-
 tillerie, Infanterie und Maschinengewehre
 wirksam gefaßt und zusammenge-
 schossen. Auch südlich des Durcq brach
 unser Gegenangriff den feindlichen Aufsturm.
 Nordwestlich von Chateau-Thi-
 erry haben sich in den letzten Wochen
 immer wieder vergeblich angegriffenen Re-
 gimenten auch gestern gegen mehrfache starke
 Angriffe der Amerikaner siegreich be-
 hauptet. Der Amerikaner erlitt
 hier besonders hohe Verluste. In
 der Nacht legten wir vom Feinde ungestört
 die Verteidigung in das Gelände nördlich
 und nordöstlich von Chateau-Thierry zurück.

Auf dem Südufer der Marne führte
 der Feind gegen die von uns in vergangener
 Nacht geräumten Stellungen gestern vor-
 mittag nach vierkündiger Artil-
 lerievorbereitung unter dichtem
 Nebenschuß und mit zahlreichen Panzerwagen
 einheitliche Angriffe, die an leeren Stel-
 lungen verpufften. Unser vom Nordufer
 teilweise flankierend geleitetes Artillerie-
 feuer fügte dem Feinde Verluste zu.

Auch südwestlich von Reims setzte
 der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen
 die von uns eroberten Stellungen zwischen
 Marne und nördlich der Ardre an. Eng-
 länder waren hier den Franzosen und
 Italienern zur Hilfe gekommen. In
 unserem Feuer und an unseren Gegenstoßen
 sind sie unter schweren Verlusten für den
 Feind geschickert.

Schlachtlieger griffen wiederholt
 mit Maschinengewehren und Bomben in
 den Kampf gegen angreifende Infanterie
 mit Versammlungen von Panzerwagen und
 Kolonnen erfolgreich ein. Wir schossen
 gestern 24 feindliche Flugzeuge
 und drei Kesselballone ab. Haupt-
 mann Berthold errang seinen 39. Ober-
 leutnant Beerzer seinen 28. und Leutnant
 Hiller seinen 24. Luflieg.

In der Champagne entwickelten sich
 zeitweilig britische Infanteriegefechte.

Der Erste Generalquartiermeister
 Ludendorff.

Neue Kämpfe zwischen Aisne und Durcq.

WB. Berlin, 21. Juli, abends.
 Amlich:

Au der Schlachtfront zwischen
 Aisne und Marne sind franzö-

sische Angriffe geschickert. Am
 Abend haben sich zwischen Aisne
 und Durcq neue Kämpfe ent-
 wickelt.

Donnerstag, den 23. Juli.

Im grossartigen Überschußflusse mirum, from Fortgang,
 man empfindet die Wirkung der mirum willun fololy hier im
 Antippen Massen, sein Wissen die mirum ist abo
 im ganzen Welt sowohl betaff die anzuhabliche
 formigste all auf im hiebt auf die Giedert.
 Ein Offizier sagte mir gestern, die Trüden die man hat,